

AUS DER GAUSTATT

Veranstaltung. Von Freitag 22.04 Uhr bis Sonntag 24.04 Uhr. ...

Grat Bobby über die Spinnstoffammlung

Die Spinnstoffammlung läuft in Stärke ab. Was ist uns dabei denn so wichtig ...

Grat Bobby aus Wien

Als die Spinnstoffammlung aufgegeben wurde, ließ der Gemeinderat einen ...

Grat Bobby aus Wien

Grat Bobby aus Wien. ...

Grat Bobby aus Wien

Grat Bobby aus Wien. ...

Grat Bobby aus Wien

Grat Bobby aus Wien. ...

Grat Bobby aus Wien

Grat Bobby aus Wien. ...

Grat Bobby aus Wien

Grat Bobby aus Wien. ...

Grat Bobby aus Wien

Grat Bobby aus Wien. ...

Grat Bobby aus Wien

Grat Bobby aus Wien. ...

Grat Bobby aus Wien

Grat Bobby aus Wien. ...

Grat Bobby aus Wien

Grat Bobby aus Wien. ...

Grat Bobby aus Wien

Grat Bobby aus Wien. ...

Grat Bobby aus Wien

Grat Bobby aus Wien. ...

Grat Bobby aus Wien

Grat Bobby aus Wien. ...

Grat Bobby aus Wien

Grat Bobby aus Wien. ...

Grat Bobby aus Wien

Grat Bobby aus Wien. ...

Grat Bobby aus Wien

Grat Bobby aus Wien. ...

Grat Bobby aus Wien

Grat Bobby aus Wien. ...

Grat Bobby aus Wien

Grat Bobby aus Wien. ...

Kleine Ackerstreifen als große Vorbilder

Berufswirtschaft Bauern hilft dem Bauern

Stückland bedeutet Rückgang - man denkt bei einem Stückland ...

Ramen wie Maeder und Schneider, liegen diese bekannte Landwirtschaftsprofessoren ...

Es geht um die Röhren

Der Rundfunkapparat fracht schon wieder. Jeder Aufzug wird das Gerät mit sich ...

Die Zulagekarte nach dem Kriegszustand. Wie man die Zulagekarte nach dem Kriegszustand ...

luffige Zeit gewesen. Und es magte nichts aus, wenn es einmal ein bißchen arger herging ...

So kommt man ins Neben. In aber mit kommt man zum Theater? ...

Ein Volkstheater - Geringer Kauf

Bemerkenswerte Aufführungen in Wien und Linz. In Wien kam Carl Desganses Oratorium ...

Für 5 Kilo Knochen - 1 Stück Kernele

Die wir vor kurzen berichteten, ist eine Seifenprärie für gesammelte Knochen ...

Manuskripten. Die Firmen Albert Hobe, ...

Schuhcreme nur gegen Seifenfarte

Die neue Seifenfarte, die den Verbrauchern vor einiger Zeit angeboten wurde ...

Absolierung von Geflügel und Kaninchen

Auf Grund der Durchführungsbestimmungen zur Anordnung über die Abschlachtung ...

Meldung für den Dr.-Fritz-Sobt-Preis

Seit einiger Zeit wird alljährlich für Entwürfe von Dr.-Fritz-Sobt-Preise verliehen ...

RUNDSTREIFUNG VON HEUTE

Religionsprogramm. 14.15 Uhr: Musikalische Kurzwelt. ...

Wita Stegman, eine Tänzerin von beachtlichem Format und hartem künstlerischem ...

Waltz-Inszenierung im Burghof. Ein neues Ballett, 'Aufschub', dessen Stoff ...

HEIMISCHES KULTURLEBEN

Tanz als Gemütsausdruck

Es ist ein fastjam bekannte Erscheinung, das gerade am Gebiet der Tanzkunst der noch nicht überkommenen ...

Aus der Wirtschaft

Alle Kleinbetriebe im Sozialgewerk

Die Sozialgewerkschaft, die ursprünglich nur geschaffen wurde, um den Betrieben von Handwerk und Handel die gemeinsame Schaffung von Sozialversicherungsleistungen...

Blick in die Welt

Amiral Katharinus II. und der Niederlande

Ein berühmter Siegerländer - Noch heute beziehen seine Erben Rente

Im Siegerland wurde alljährlich im Juni an jeholter Trüger des Reichs-Siegerlandes, Amiral Katharinus II., gedacht...

Die Heuschreckenplage in Arabien

Die Heuschreckenplage in Arabien ist ein Beispiel für die Zerstörung, die von Insekten in den Tropenländern durch große Schwärme anrichtet...

Turnen - Sport - Spiel

Handballturnier beim VLL Halle 96

Der VLL Halle 96 führt am ersten Sonntag im neuen Spielplan ein Handballturnier mit folgenden Mannschaften...

Aus Gau und Reich

Die Sieger der Rdt.-Schachwettkämpfe

In einer Grobveranstaltung wurden die im Gau und Reich begangenen Schachwettkämpfe...

Wassersandnachrichten

der Wasserstandsberichte Magdeburg vom 25. 5. 1944

Ein Paar Schindler von 6 bis 36 Wkt.

Der Schindler von 6 bis 36 Wkt. ist ein Schindler für Schindlermacher...

Einheitliche Briefe für Werkschaffende

Die Reichskommission für die Arbeitsbeschaffung hat neue einheitliche Briefe für Werkschaffende...

Rauf für Sanitätswirtschaft

Die Rauf für Sanitätswirtschaft ist ein Rauf für Sanitätswirtschaft...

Welle eines Wunderrates in der Schweiz

Die Welle eines Wunderrates in der Schweiz ist ein Wunderrate...

Die besten Pfingsttage kommen im Spätsommer

Die besten Pfingsttage kommen im Spätsommer...

Familien-Anzeigen

Es wurden geboren:

- Greta, 25. 5. 1944, Stadionsasse 17, Dill, Fritz Fischer, z. Z. in einem Wehrmachtslazarett...

Halle (S.), Anhalter Straße 15

- Alfred Lohse geb. 29. 5. 1871 gest. 25. 5. 1944 Unser lieber Onkel und Vater...

Halle, Biedelstr. 9.

- Ein langjähriger, schwerer Kranker, der am 25. 5. 1944 im Alter von 76 Jahren...

Für erkrankte Anteilnahme

- Ida Brauer geb. Böttcher u. Ida Kider, d. Gattin, Friederich, Oberl. u. Gattin, geb. 18. 4. 49...

STELLUNGSGEBOTE

- Hausgehilfin für sofort oder spätere Provinzial-Büroanstellung...

VERANSTALTUNGEN

- Stadtkonzert, Heute, Freitag, 19. 5. 1944, 8 Uhr, 12 Uhr, 8 Uhr...

Ihre Verlobung zeigen an:

- Ursula Thonhoff, Wörmitz-Halle, Hans Langemann, Halle, 26. 5. 1944...

Halle (S.), Mittelwalle 5.

- Brigitte im Alter von 29 Jahren. In der Kaiserstraße 12, Halle (S.)...

Franziska Hoffmann

- geb. Reilmann nach langem, schwerem Leiden am 25. 5. 1944...

AMTLICHE ANZEIGEN

- Sonderzuteilung Klasse 1 in der 68. Zuteilungsperiode...

VERLORENE - GEFUNDENE

- Stawer-Grell-Automobil, auch ohne Bereifung und reparaturfertig...

THEATER

- 1. Zug 7.30, 2. Zug 9.15, 3. Zug 11.15...

Karoline Pelz

geb. Baumgart, 25. 5. 1944, gold. Mutterkreuz, im 86. Lebensjahre...

Halle (S.), Anhalter Str. 8.

- Einem einzigen, 86-jährigen, langjährig erkrankten, sehr geliebten Sohn...

Walter Thannhain

im Alter von 44 Jahren. In der Kaiserstraße 12, Halle (S.)...

AMTLICHE ANZEIGEN

- Sonderzuteilung Klasse 1 in der 68. Zuteilungsperiode...

VERLORENE - GEFUNDENE

- Stawer-Grell-Automobil, auch ohne Bereifung und reparaturfertig...

THEATER

- 1. Zug 7.30, 2. Zug 9.15, 3. Zug 11.15...

Hermann Lindemann

im Alter von 34 Jahren. In der Kaiserstraße 12, Halle (S.)...

Halle (S.), Anhalter Str. 12

- Einem einzigen, 34-jährigen, langjährig erkrankten, sehr geliebten Sohn...

Olfo Wege

im Alter von 52 Jahren. In der Kaiserstraße 12, Halle (S.)...

AMTLICHE ANZEIGEN

- Sonderzuteilung Klasse 1 in der 68. Zuteilungsperiode...

VERLORENE - GEFUNDENE

- Stawer-Grell-Automobil, auch ohne Bereifung und reparaturfertig...

THEATER

- 1. Zug 7.30, 2. Zug 9.15, 3. Zug 11.15...

Die Karte des Tages



Zielort: Mans

Nach tadelnloser völliger Einschließung haben die Japaner die strategisch wichtige alte chinesische Kaiserstadt Loyang in der Provinz Honan nach einem knappen Kampf erobert. Loyang ist eine uralte Stadt, die in alter Zeit wiederholt Reichshauptstadt gewesen ist. In Höhlen und Tempeln finden sich dort, etwa 1000 buddhistische Steinbilder aus dem 5. Jahrhundert n. d. Z., die von hochkulturellen Künstlern geschaffen wurden. Der erste Angriff der japanischen Truppen auf die inzwischen eroberte Stadt Loyang begann am Mittwoch um 18 Uhr. Bereits 7 1/2 Stunden später befanden sich der nördliche und westliche Teil der durch alte Wälle geschützten Stadt fest in japanischer Hand. Der Angriff wurde in der Art einer Blitzaktion vorgetragen, um die tschuking-chinesischen Truppen daran zu hindern, an die wertvollen, altertümlichen Kulturschätze dieser altchinesischen Kaiserstadt Feuer zu legen. Das japanische Vorgehen wurde unterstützt durch verschiedene Spezialabteilungen, die aus der Provinz Schansi nach Süden vorstießen, entlang der Luanghau-Eisenbahn von Westen nach Osten in Loyang eintrafen. Die tschuking-chinesischen Truppen zogen sich, diesen Meldungen zufolge, fluchtartig in südöstlicher Richtung zurück. Das kaiserlich-japanische Hauptquartier teilt außerdem mit, daß bei diesen Operationen 2000 Mann der Tschuking-Chinesen getötet und 4000 gefangen genommen wurden.

Baboglio-Armee mit nur 20 000 Mann

Dr. v. L. Rom, 25. Mai. Die zahlenmäßige Stärke der in acht Monaten von Baboglio mit Unterstützung des südtalischen Kommandos in Rom auf die Weite gebrochene sogenannte Baboglio-Armee erreicht nach hier vorliegenden Informationen noch nicht die Stärke von 20 000 Mann. Von Seiten der alliierten Militärführer wird lebhaftes Mißtrauen gegen die Weite geäußert, die sich in der Stärke der 8. Armee in den abstrakten Küstenprovinzen befinden soll. Als Kommandeur unter britisch-amerikanisch-bolschewistischer Polizeiaufsicht fungiert der General Boffe. Der Zugang der „Armee“ ist trotz Einberufungen und Verlobungen gering. Um den Eifer anzuspornen, hat die Volksfrontregierung zum Verprechen von Gelddarfen begriffen.

Vor einem Rücktritt Hulls?

ost. Stockholm, 25. Mai. In den letzten Tagen hat sich in der nordamerikanischen Bundeshauptstadt das Gerücht verbreitet, daß Außenminister Hull seinen Posten nicht niedersetzen möchte. Man behauptet, daß der Gesundheitszustand des über 70jährigen Außenministers hart zu wünschen übrig lasse und daß er es sehr begrüßen würde, wenn er diesen Posten einem Jüngeren übergeben könnte. Besonders begründet wird dieses Gerücht mit der Tatsache, daß Außenminister Hull häufig gegenüber einem Senator, mit dem er sehr befreundet ist, eine Resignation angedeutet habe, daß er „allmählich sehr müde“ sei und die schweren Sorgen der Führung der USA-Außenpolitik gerne auf die Schultern eines Mannes wie Stettinus, seines Schwagers, legen möchte. Nachdem nun Außenminister Hull Stettinus für seine Verhandlungserfolge in London öffentlich lobt, hat, glaubt man, daraus auch den Schluß ziehen zu können, daß Hull endlich dem Präsidenten den Vorstoß gemacht habe, gehen zu dürfen, wobei der stellvertretende Außenminister Stettinus dann die Führung der Geschäfte übernehmen würde. Von amtlicher Seite in Washington ist selbstverständlich bisher noch keinerlei Bestätigung für diese Gerüchte erfolgt, aber es ist in Washington ein offenes Geheimnis, daß Außenminister Hull tatsächlich schon seit einiger Zeit sich mit dem Gedanken eines Rücktritts aus dem politischen Leben trägt.

Die Lage in Süditalien und die gesamteuropäische Verteidigung

Die neue Phase der Kämpfe - Die deutsche Abwehrbewegung und der Kräfteverbrauch der alliierten Streitkräfte

ks. Berlin, 25. Mai. Die überaus Karte feindoffensive in Süditalien hat nunmehr deutsche Abwehrbewegungen veranlaßt, die zu einer völlig neuen Lage geführt haben. Vittoria, die Stadt am Ausfluß des Tiber, wurde die Pontinischen Sümpfe entwässert, wurde aufgegeben und eben die Küstenstadt Terracina am Ende der Via Appia. Damit hat die deutsche Truppenführung die Kampfhandlungen zwischen der Südfront und dem Kanale von Nettuno an die Gebirgsränder verlegt und die Pontinischen Sümpfe praktisch dem Feinde überlassen. Mit der gleichzeitigen Erweiterung des Kanaleufes von Nettuno, die sich aus den schweren Kämpfen beiderseits Cisterna ergibt, dürften sich die feindlichen Spitzen der beiden Fronten soweit genähert haben, daß mit einer Vereinigung gerechnet werden muß. Die Folge hiervon muß zwingend eine Fortführung der deutschen Bewegungen sein, die sicherlich im Plan des deutschen Verteidigungsplans seit langem einbezogen war. Soweit die Aufgaben der angrenzenden Lage an der süditalienischen Front, die ihre letzte Begründung nur durch eine Gesamtbetrachtung der allgemeinen europäischen Verteidigung erhalten kann.

Die erbitterte Doppelschlacht in der Luft bei Berlin und Wien

Schwere Verluste der Amerikaner bei ihrer kombinierten Nord-Süd-Lageschlacht

ah. Berlin, 25. Mai. In den Vormittagsstunden des Mittwoch lag sich die deutsche Luftkriegsführung vor eine ihrer bisher heftigsten Bombardements ermöglichen zu lassen. Wie Berlin sollte jedoch nicht durch ihren heftigsten Angriff durch die Luft getroffen werden. Schon an der westlichen Front, der Luft der Deutschen Luft über die Westfront einfiel. Im Raum der Luft über Berlin, wo der deutsche Jäger- und Zerstörerarmee die feindlichen Bomberformationen einbrach, erlitten diese die schwersten und zerstörerischsten Verluste dieses Krieges. In der Nacht zum Donnerstag erfolgte ein Bombardement der Wiener Bomben etwa 1/2 Stunde früher als üblich wurde von ihm nicht über die Unterirdischen kommenden Aktionen liefen während ihres Bombardements auf die Städte, die die Verbände über Berlin italienischen Kampf einfügten. Angreifer schon im Raum von Berlin Luftkämpfe vermindert, in drei Verbände über Wien. Der Angriff über Wien erfolgte im Osten der Kämpfe fort, und sie stiegen dem Rückflug über dem Gebiet der See noch einmal zu einer letzten Aufschüttung.

schiden, Italien von Süden nach Norden zu erobern, glauben sie hierzu nur wenige eigene Kräfte aufzubringen zu brauchen, weil nach ihrer Auffassung die Unterstützung durch die Baboglio-Verträter und die Kriegsmüdigkeit des italienischen Volkes die Hauptarbeit leisten würden. Der Entschluß der deutschen Staatsführung, Italien dem Feinde nicht zu überlassen, sondern ihn — sofern er auf seinen Wünschen beharrte — zu einer großangelegten Auseinandersetzung im Vorfeld des europäischen Verteidigungsgebietes zu zwingen, führte unter Berücksichtigung der geringfügigen Kampfhandlungen zu dem monatelangen Engpässern der feindoffensiven. Starke Kräfte und viele Waffen mußten mühsam über die Meeresschiffe nach Süd-Italien geschafft werden, um der anstößigen feindlichen Truppenführung jene um viele Einheitskräfte gesteigerte Überlegenheit zu geben, die das Kennzeichen der feindlichen Front um 14 Tagen in Gang befindlichen Verteidigung darstellte. Deutscherseits sind natürlich alle diese feindlichen Bewegungen genauestens beobachtet worden und es hätte sehr wohl in der Nacht der deutschen militärischen Führung geteilt, wenn nicht bereits die deutsche Abwehr (Fortsetzung auf Seite 2)

Herr Tanaka in Tokio

Von unserem ständigen Vertreter

ao. Tokio, 25. Mai.

Heute mittag begegnete mir Herr Tanaka, ein freundlicher alter Herr und seit zwei Jahren mein Nachbar im Stadtteil Shibuya. Ich möchte ihn als meinen „Blockwaller“ bezeichnen, denn einmal ist er zuständig für die Luftschutzangelegenheiten unserer kleinen Nachbarnschaftsorganisation — also der Tonarigumi, wie man das hier nennt —, dann aber ist er gleichzeitig auch der Treuhänder für die Verteilung der Lebensmittel und der sonstigen Dinge des täglichen Bedarfs in Kriegszeit und gilt so auch für mich als ein sehr wichtiger Mann.

Wir unterhalten uns älter, denn der alte Tanaka ist an allem interessiert, was in Europa vorgeht. Meistens muß ich ihm erklären, wie man dieses und jenes in Deutschland während des Krieges organisiert, kurz gesagt, also wie unsere Heimatfront aussieht. Unterhaltung ist übrigens vielleicht etwas zuviel gesagt, denn ich spreche nur wenig japanisch und Herr Tanaka hat fast alle Deutsch, das er vor vielen Jahren mühsam auf der hiesigen Kio-Universität lernte, vergessen. Trotzdem können wir uns gut verständigen. Heute berichtet mir mein Nachbar freudig, daß er Nachricht von seinem beiden Enkeln erhalten habe, die schon seit einiger Zeit als junge Offiziere an der Front stehen. Ich kenne sie noch, als sie in höhere Schule in Tokio besuchten und gelegentlich den Fortschritt ihrer Sprachkenntnisse an mir zu erproben wollten. Ihr Vater, Masao, also der Sohn meines alten Freundes Tanaka, hatte nicht von hier, am Bahnhof Shibuya eine Drogerie. Als die Regierung nun vor Jahresfrist das Gesetz der Mobilisierung der Arbeitskräfte für die Kriegswirtschaft erließ, mußte Masao sein Geschäft schließen, ebenso wie dies inzwischen tausende von Läden, Schneiderwerkstätten, Hotels oder Bars taten. Seitdem arbeitet er in der Flugzeugindustrie. Schwierig war für ihn lediglich die erste Zeit der Umstellung. Jedemfalls erzähle er mir, daß man ihn vier Monate umschulte, bis er in der Lage war, statt der Pillen Stahl zu drehen. Jetzt ist nur noch der dritte Enkelsohn Tarō mit seiner Schwester Yoshiko zu Hause. Tarō studiert Medizin und möchte gern als Militärarzt an die Front. Als 17jähriger wird er aber erst einmal Gelegenheit haben, der Heimatfront zu dienen.

Der alte Tanaka erzählte mir, daß Tarō zusammen mit seinen Klassenossen an der Munitionsfabrik eingesetzt wurde. Er erfüllt damit also eine Art Arbeitsdienstpflicht, zu der er von der Regierung herangezogen werden kann. Allerdings gibt es in Japan bisher noch kein entsprechendes Gesetz, so daß nur ein Teil der Jungen und Mädel zum Arbeitsdienst eingezogen wird. Tarō wird jetzt sechs Monate lang Gelegenheit haben, das praktische Leben kennenzulernen. Von seinem Verdienst in der Fabrik wird zunächst das Schulgeld bezahlt, der Rest kommt auf die Sparkasse. Für seine Verpflegung und Unterkunft in Baracken, unweit der Fabrik, ist gesorgt. Auch das Studium wird nicht vernachlässigt, denn die Lehre ist als Arbeitsdienstführer mit in die Fabrik gegangen, so daß abends die Drehbank mit der Schulbank vertauscht werden kann. An den sogenannten „Stromfeiern“ kann Tarō seine Eltern besuchen, wenn nicht gerade Militärdienstübungen angesetzt sind. Diese „Stromfeiern“ sind für die einzelnen Fabriken verschieden. Man ist in Japan davon abgesehen, gleichzeitig überall am Sonntag mit der Arbeit aussetzen, vielmehr haben zehn Fabriken am Montag „Stromfeiern“, andere am Dienstag usw. Auf diese Weise ist eine bessere und wirtschaftlichere Erzielung des Kraftstroms gewährleistet.

Der alte Tanaka meinte betriebl, daß es in seinem Hause nun wohl bald noch ruhiger werden dürfte, denn auch die kleine Yoshiko habe sich zum Arbeitsdienst gemeldet. Sie war während der letzten zwei Jahre zu Hause und lernte Kochen, Nähen und was sonst noch dazu gehört, um einmal eine gute japanische Hausfrau zu werden. Daneben besucht sie mehrere Male eine Haushaltungsschule und ist stolz darauf, daß sie auch europäisch kochen kann, so meint sie wenigstens. Tanaka erklärte mir, daß sie nun sogar wisse, wie man unsere europäische Hauptmahlzeit, also Kartoffeln, zubereitet. Das habe sie von deutschen Frauen in Tokio erlernt, die in Japan auf Einladung des japanischen Frauenverbandes Kochkurse abhielten und zeigten, wie man im heutigen Deutschland sparsam und doch nahrhaft Essen zubereitet. Yoshiko gehört nämlich dieser Frauenvereinigung an, deren Mitglieder unverheiratete Mädchen im Alter bis zu 25 Jahren sind. Wie nun die Präsidentin dieses Verbandes vor einiger Zeit bekanntgab, werden alle diese Mädchen in Gruppen in der Industrie oder auf dem Lande eingesetzt.

Wenn so auch ein Enkelkind nach dem anderen das elterliche Haus verläßt, glaube ich kaum, daß es bei Tanaka allzu still werden dürfte. Dafür sorgen die zahlreichen Ehrenämter des alten Tanaka, und die viele Arbeit, die sie mit sich bringen. Tanaka selbst ist eigentlich von

Wem Dach der Welt

steife Geschäft der „Humpflieger“

Die der geschäftsführenden Luftfahrt, die das eine Jahr jedoch nur in den wichtigsten Fällen programmäßig, die meisten von ihnen sind nach Ablauf der zwölf Monate nicht mehr vorhanden und haben dann nur für ihre Erben gerettet. Ursache dieser außer hohen Verlusten unter den Humpfliegern sind, direkt und indirekt, die sehr schnell japanischen Jäger, die sich an deren Tagen von ihren Flugplätzen im oberen Burma bis über das Dach der Welt hinaus ausbreiten und die unbewaffneten, langsam und zudem meist überlebenden Stangenflugzeuge abfischen. So fliegen die Humpflieger mit Vorliebe bei schlechtem Wetter, das zudem in diesem Gebiet die Regel ist. Regen, Regen, Regen, Regen, Regen und Schneestürme machen ihnen weniger gefährlich als die Jäger. Jedoch die Zahl der Humpflieger, die auch von Schlechtmeterfliegern nicht zurücktreten, ist größer als die der vertriebenen.

Der geschäftsführenden Luftfahrt, die das eine Jahr jedoch nur in den wichtigsten Fällen programmäßig, die meisten von ihnen sind nach Ablauf der zwölf Monate nicht mehr vorhanden und haben dann nur für ihre Erben gerettet. Ursache dieser außer hohen Verlusten unter den Humpfliegern sind, direkt und indirekt, die sehr schnell japanischen Jäger, die sich an deren Tagen von ihren Flugplätzen im oberen Burma bis über das Dach der Welt hinaus ausbreiten und die unbewaffneten, langsam und zudem meist überlebenden Stangenflugzeuge abfischen. So fliegen die Humpflieger mit Vorliebe bei schlechtem Wetter, das zudem in diesem Gebiet die Regel ist. Regen, Regen, Regen, Regen, Regen und Schneestürme machen ihnen weniger gefährlich als die Jäger. Jedoch die Zahl der Humpflieger, die auch von Schlechtmeterfliegern nicht zurücktreten, ist größer als die der vertriebenen.

Der einmal ist es zwei dieser Vertriebenen, die durch ein Wunder gelungen, nach wochenlangem Umliegen mehr tot als lebendig eine menschenleere Siedlung zu erreichen. Als sie nach weiteren Wochen ihren Ausganspunkt erreicht haben, wurden sie sofort nach Hause verfrachtet, um nicht die übrigen Humpflieger an demoralisieren. Die Luftlinie vom Namunung ist der bisher einzige und zudem höchst unangenehme Ort für die Humpflieger, die einzige Verbindung mit Tschangkingina.